## Flucht in die Hoffnungslosigkeit

Anfang Mai 1945: Das Kosaken-Korps Domanov befindet sich auf dem Rückzug vom oberitallenischen Friaul in die österreichischen Alpen. Die Marschkolonne hat einen riesigen Tross und ist viele Kilometer lang. 25.000 Menschen, davon mehr als die Halfte Frauen, Kinder und atte Leute, versuchen, die britische Besatzungszone zu erreichen. Denn die russischen Reiter haben als offizieller Wehrmachtsverband für Nazi-Deutschland gekämpt und wollen unter keinen Umstanden in die Hände der italienischen oder Jugoslawischen Partisanen fallen, mit denen sie in den zurückliegenden Monaten nicht gerade zimperlich umgegangen sind.

Schiließlich gelangt der Zug, zu dem auch tausende Pferde und sogar einige Kamele gehören, nach Osttirol, ins Talbecken um das 10.000-Einwohner-Städtchen Lenz. Dert, an den Utern der Drau, schlagen die Kosaken und die mit Ihnen ziehenden Kaukasier ihr Lager auf. Die Soldaten vom schottischen 8. Regiment der Argyll and Sutherland Highlanders, denen sie sich ergeben haben, werden ihnen nicht den erhöfften Schutz bieten. Doch das ahren die Gestrandeten – menschliche Konkursmasse des schlimmsten Krieges aller Zeiten – noch nicht. Die "Tragödie an der Drau", die das Schicksal der meisten von ihnen besiegeln wird, steht erst noch bevor. Am 28. Mai werden 1500 Offiziere unter dem Vorwand, es solle eine Konferenz über das weitere Vorgehen stattfinden, von den Briten nach Kärmten gebracht.

Am 1. Juni räumt die Besatzungsmacht überfallsartig die Lager um Lienz. Die britischen Soldaten verfrachten die führungslose Masse der Kosaken in Elsenbahnwaggons und bringen sie in die Steiermark. Gemäß den Vereinbarungen der Konferenz von Jalta über die Auslieferung sowjetischer Staatsbürger werden sie dort der Roten Armee übergeben. Die Deportation ist allerdings nur unter brutaler Gewaltanwendung möglich. Beim Abtransport mussen die Briten Gewehrkolben, Knuppel und Bajonette einsetzen. Schreckliche Szenen spielen sich ab. Dutzende Menschen kommen ums Leben, Väter erschießen ihre Kinder und dann sich selbst, Frauen stürzen sich mit ihren Kinder und dann sich selbst, Frauen stürzen sich mit ihren Kinder und dann sich selbst, Frauen stürzen sich mit ihren Kinder und dann sich selbst, Frauen stürzen sich mit ihren kenschen kommen ums Leben, Väter erschießen ihre Kinder und dann sich selbst, Frauen stürzen sich mit ihren kenschen kommen ums Leben, Väter erschießen ihre kinder und dann sich selbst, Frauen stürzen sich mit ihren kenschen kommen ums Leben, Väter erschießen ihren kinder und dann sich selbst, Frauen stürzen sich mit ihren kinder und dann sich Sibirien deportiert. Für die allermeisten bedeutet dies das Todesurteil.

In May 1945, the Cossack corps under the command of General Domanov, accompanied by a huge train of followers stretching back many kilometres, crossed the Alps as they retreated from Friaul in northern Italy to Austria. Due to the ferocity of the war on the Balkans, the Cossacks who had fought for Nazi Germany as official units of the Wehrmacht, were desperate not to fall into the hands of Italian or Yugoslav partisans. Thus twenty-five thousand people, more than half of them women, children or elderly were trying to reach the British occupation zone.

Finally, the column, which included several thousand horses and even a few camels, reached East Tyrol and the valley surrounding the small town of Lienz with its population of 10,000. It was there on the banks of the Drau that the Cossacks and the Caucasians who accompanied them set up camp. However, the stranded refugees – pitiful human flotsam of the most dreadful war in history – had no idea that the Scottish soldiers of the 8th Regiment of Argyll and Sutherland Highlanders to whom they surrendered would fail to give them the protection they sought. The Tragedy on the Drau that sealed most of their fates still lay in the future. On 28 May, the British took 1,500 Cossack officers to Carinthia under the pretence that they had been invited to a mass conference to discuss their future.

However, on 1 June and in accordance with the agreement reached at the Yalta conference to hand over Soviet citizens to the Red Army, British troops suddenly moved in to clear the camp in Lienz, loading the now leaderless Cossacks onto trains and bringing them to Styria. However, brute force was needed to carry out the deportation, resulting in terrible scenes and dozens of fatalities with Cossacks being beaten with rifle butts, truncheons and bayonets. Fathers shot their children before shooting themselves, while women plunged into the raging Drau with their children in their arms. The survivors were then handed over to the Soviets who deported them to Siberia.







Первые числа мая 1945 года. "Казачий Стан" под командованием генерала Тимофея Доманова отступает из Северной Италии (регион Фриули) в сторону Альпийских гор. Колонна казаков Дона, Кубани, Терека, состоящая из 25 тыс. человек (мужчин, женщин, детей, стариков), растянулась на многие километры. Тысячи коней, повозок, даже несколько верблюдов. "Казачий Стан" стремится сдаться английским оккупационным войскам. Будучи зачислены в состав Вермахта и воюя на стороне гитлеровской Германии, казаки не намерены сдаваться своим противникам - югославянским и итальянским партизанам, с которыми и они еще недавно обходились сурово.

Наконец Казачий Стан, перейдя альпийские перевалы, попадает в австрийскую долину городка Лиенц с населением в 10 тыс. жителей. Здесь вдоль реки Дравы казаки и присоединившиеся к ним подразделения горцев Кавказа располагаются лагерем. Британские солдаты им не окажут желанного покровительства - но этого беженцы, выброшенные волной этой страшнейшей из всех войн - еще не ведают. Им еще предстоит погибнуть в ходе "Трагедии Лиенца на р. Драве". 28 мая британцы заманивают 1500 казачых офицеров под предлогом мнимой "конференции" в повушку и выдают их войскам СМЕРШ (НКВД).

1 июня англичане окружают беженский лагерь казаков и, применяя жесточайшее насилие: избивая дубинками и прикладами, коля штыками, - загоняют их на грузовики и в эшелоны, затем вывозят в зону советской оккупации и передают тамошним властям - своим "союзникам". Официальное обоснование: согласно Ялтинскому соглашению все бывшие советские граждане подлежат репатриации. В ходе выдачи разыгрываются душераздирающие сцены: десятки людей погибают, отцы стреляют своих детей, потом себя, женщины, схватив детей, бросаются в бурлящую горную реку. Истерзанных выданных людей советская власть отправляет в лагеря ГУЛага. Для большинства из них это - верная гибель.